Salvia pratensis L., × Salvia nemorosa L. = Salvia silvestris L. im unteren Maingebiet

A. Seibig, Gelnhausen

Die Kreuzung des Wiesensalbeis mit dem Waldsalbei (ROTHMALER nennt ihn richtiger Steppensalbei) wird in vielen Floren nicht, in anderen nur dem Namen nach erwähnt. Es liegt nahe, den Bastard dort in relativer Häufigkeit zu vermuten, wo beide Arten optimale Lebensbedingungen und Verbreitungsverhältnisse besitzen, vor allem in den kontinental getönten Wärmegebieten von Mitteldeutschland gegen Osten bis Süden. Offenbar ist jedoch der Bastard verhältnismäßig selten und weit verstreut beobachtet worden. HEGI nennt Einzelvorkommen in Thüringen (Sondershausen), Sachsen (Leipzig), Bayern (bei Bamberg) und weit westlich im Rheintal (bei Straßburg), ferner Niederösterreich, Südmähren und Böhmen, ebenso Oberschlesien (Mitt. GOTTWALD).

Am 29. Juli 1962 fand ich *Salvia* x *silvestris* L. in einer Baumwiese bei Hörstein, Kreis Alzenau, zwischen vielen *Salvia pratensis* L. und einem einzigen Stock *Salvia nemorosa* L., welcher seiner Vorliebe für offene Böden gemäß den Wegrand besiedelt. Wie öfters bei Kreuzungen übertrifft *Salvia silvestris* L. die Eltern an Größe und Zahl der Stengel bei weitem. Abgesehen von der Zahl der Blattpaare stimmt der Habitus mit der HEGIschen Beschreibung überein. Wenn in unserem Falle die Betrachtung einer Einzelpflanze nicht allzuviel besagt, so sei doch folgendes herausgestellt. Die Anzahl, Größe und mehr oder weniger auch die Form der Blätter entspricht dem Wiesensalbei. Die zahlreichen Wirtel und kleinen Blüten weisen zum Waldsalbei. Die Grundblätter fehlen. Behaarung der Blätter und Internodien sind intermediär ausgebildet.

Während *Salvia pratensis* außerhalb der Gebirge kaum fehlt, kommt *Salvia nemorosa* im Gebiet nur als Ausnahmeerscheinung vor. Vielleicht beruhen die Faktoren, welche zu der überaus seltenen Kreuzung führen, auf besonderen Einflüssen des Bodens, des Klimas oder der Bestäubung. Der Fundort liegt auf Lehmboden am Fuße der Glimmerschieferhänge von Hörstein an einem schwach geneigten SW-Hang. Die Pflanze wurde stark von Faltern und Hummeln beflogen, von denen einige auch den ähnlichen Blütenstand von *Salvia nemorosa,* nicht aber *Salvia pratensis* besuchten. Der Name des Bastards „*Salvia* x *silvestris* L." hat zu Unklarheiten geführt. Die meisten Floren wie GARCKE, WÜNSCHE, VOLLMANN und andere verstehen unter *Salvia silvestris* L. nicht den Bastard, sondern den Waldsalbei *Salvia nemorosa* L. Dieser Irrtum wurde zweifellos durch das Synonym *Salvia silvestris* JACQIN für *Salvia nemorosa* herbeigeführt. Nach HEGI gilt die Bezeichnung *Salvia silvestris* L. nur für den Bastard.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Seibig Adolf

Artikel/Article: Salvia pratensis L., X Salvia nemorosa L. = Salvia silvestris L. im unteren Maingebiet 56